

Große Geländeveranstaltungen

im Wintersemester 2020/21

Studienprojekte / Forschungspraktika

– Große Exkursionen

Vom **1.-4. September** findet die **Anmeldephase in OpenOLAT** für die Großen Geländeveranstaltungen (Große Exkursionen - nur BSc, LA BSc+Master -, Studienprojekte -Fachbachelor / Forschungspraktika - Fachmaster) sowie für die Hauptseminare (Bachelorstudiengänge; Lehramtsmaster) statt. Die Auswahl der Teilnehmer wird bei Überbuchungen nach Bedürftigkeit innerhalb des Studienverlaufs erfolgen.

Die Anmeldung in OLAT wird freigeschaltet **von Dienstag, dem 1. September, ab 14 Uhr bis zum Freitag, 4. September, 14 Uhr.**

Die Voraussetzungen zur Teilnahme gemäß FSB müssen erfüllt sein:

Bedingungen Exkursionen

für BSc: Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbauphase. Die Module GEO12-EIN, GEO12-PHY-, GEO12-ANT, GEO12-MET 1,2,3 müssen zu Beginn des Wintersemesters abgeschlossen (d.h. in STiNE) eingetragen sein.

Für Bachelor LA GYM 1 UF: Erfolgreicher Abschluss der Mündlichen Prüfung oder vorliegende Anmeldung (GEO12-MP) dazu.

Für Master LA GYM 2 UF, LAPS, LAB, LAS: Je nach Bedürftigkeit und lt. FSB vorgesehenem Semester

Alle weiteren interessierten Studierenden der Studiengänge mit Exkursionsmodulen im Studiengang können sich ebenfalls anmelden und werden gegebenenfalls bei ausreichender Platzanzahl berücksichtigt.

Bedingungen Studienprojekte

Bedingungen Studienprojekte / Forschungspraktika (nur Fachbachelor bzw. Fachmaster):

Zulassungsvoraussetzungen:

Für BSc GEO-STU und GEO-STU-INT: Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbauphase und Abschluss von mind. 2 Übungen aus dem Modul GEO12-Met4.

Für alle Master: GEO-STU2 (V2): ab zweites bzw. drittes Semester

Für den Fall, dass Veranstaltungen des Sommersemesters 2020 zum Zeitpunkt der Anmeldung in OpenOLAT noch nicht benotet sind, müssen Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen der o.g. Module vorliegen.

Die Vergabe erfolgt nach Dringlichkeit.

Die vorläufig ermittelten Teilnehmer/innen werden **zeitnah** bekannt gegeben (**siehe "Aktuelle Nachrichten" auf der Institutshomepage und zusätzlich Benachrichtigung über OLAT**). Der erste Besprechungstermin zur Exkursion bzw. zum Studienprojekt/Forschungspraktikum ist unbedingt wahrzunehmen, um die Teilnahme mündlich (oder möglicherweise schriftlich) zu bestätigen, da ansonsten der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Hamburg, am 06.08.2020

gez. Prof. Dr. Martina Neuburger - Geschäftsführende Direktorin –

Alle Termine stehen noch unter dem Vorbehalt, dass Änderungen notwendig werden könnten, schon wegen möglicher Verschärfungen der Pandemie-Lage. Bitte achten Sie auf Nachrichten bzw. Updates an dieser Stelle und lesen Sie genau die Anleitungstexte zur Prioritätensetzung in OLAT.

Die verbindlichen Vorbesprechungen werden ab dem 14.09. parallel zur 1. Anmeldephase in STiNE angesetzt und unter den Neuigkeiten auf der Homepage separat veröffentlicht. Im Rahmen dieser Vorbesprechungen findet die endgültige Platzvergabe durch die Veranstalter/innen statt. Wer ohne entsprechende Absprache nicht zur Vorbesprechung kommt (es kann auch eine Vertretung geschickt werden), verliert ggf. den zugewiesenen Platz.

63-050/51 Studienprojekt mit Begleitübung
(BSc: Modul GEO-STU; MSc: Modul GEO-STU2)

Titel der LV: „Wenn nur die Kohle zählt“. Konflikte um den Kohleabbau in Deutschland

LV-Nr.: 63-050/51

Dozenten: Leitung: Prof. Dr. Martina Neuburger, Dr. Tobias Schmitt

Termine:

- ganztägige Sitzungen (jeweils freitags): 27. November, 11. Dezember und 15. Januar
- Vorbereitungswochenende: 5.-7. Februar
- Studienprojekt: 23. Februar - 15. März

Ort: Geomatikum u. extern

Beginn: 27.11.2020

Kosten/Kalkulation: 800€ / Person - zuzüglich Kosten für Hin- und Rückfahrt
(dies ist sehr großzügig kalkuliert, eine Rückzahlung ist eingeplant, kann aber nicht garantiert werden)

Plätze: 15

UE+GP 63-050 WiSe 2020/2021

„Wenn nur die Kohle zählt“ Konflikte um den Kohleabbau in Deutschland

Zeitraum:

- Studienprojekt: 23. Februar - 15. März

Kosten:

- 800€ / Person - zuzüglich Kosten für Hin- und Rückfahrt
(dies ist sehr großzügig kalkuliert, eine Rückzahlung ist eingeplant, kann aber nicht garantiert werden)

Teilnehmer*innenzahlen:

- max. 15 Teilnehmende

Daten für die Vorbereitungsübungen:

- ganztägige Sitzungen (jeweils freitags): 27. November, 11. Dezember und 15. Januar
- Vorbereitungswochenende: 5.-7. Februar

Wissenschaftlicher Kommentar

Auseinandersetzungen um die gesellschaftliche Bearbeitung des Klimawandels haben sich in Deutschland in den letzten Jahren stark auf den Umgang mit der Produktion und Verwendung von Kohle als fossilen Energieträger fokussiert. Nachdem Deutschland 2018 aus der Steinkohleförderung ausgestiegen ist, wurde mit dem sogenannten Kohlepaket der Bundesregierung ein Fahrplan für den Ausstieg aus der Braunkohleförderung bis 2038 verabschiedet. Doch vielen Akteuren der Umwelt- und Klimabewegung geht dieser Kompromiss nicht weit genug. Sie fordern einen Ausstieg bis spätestens 2030 und einen sofortigen Stopp der Ausweitung des Braunkohletagebaus sowie der Umsiedlung ganzer Dörfer. Sowohl auf nationaler Ebene (Kohlekommission) als auch auf regionaler Ebene ergibt sich ein sehr vielseitiges und vielschichtiges Spektrum an verschiedenen Akteuren und Interessen: Neben Unternehmen und Arbeitnehmer*innen und deren Interessensverbände (Mibrag, BDA, Gewerkschaften etc.), Politiker*innen und Parteien, Kirchen, Minderheitenvertretungen (Lausitzer Sorben), Umweltverbänden und Nichtregierungsorganisationen (BUND; NABU etc.) setzen sich auch zahlreiche Bürger*inneninitiativen und sozialen Bewegungen („Pro-Pödelwitz“, „Pro-Lausitzer Braunkohle“, „Alle Dörfer Bleiben“, „Ende Gelände“ etc.) je nach politischer Ausrichtung und Interessenslage für den Erhalt von Arbeitsplätzen oder der Erhalt von Dorfstrukturen für oder gegen einen sofortigen Ausstieg aus der Braunkohleförderung in Deutschland ein.

Somit stellen die Auseinandersetzungen um die Braunkohleproduktion einen der politisch brisantesten und gleichzeitig auch spannendsten politisch-ökologischen Konflikte in Deutschland dar. Dabei wird nicht nur die bestehende, auf fossile Energieträger und die Ausbeutung von Natur beruhende kapitalistische Wirtschaftsweise in Frage gestellt, sondern auch Fragen nach einer möglichen sozial-ökologischen Transformation und einer Neuverhandlung der gesellschaftlichen Naturverhältnisse gestellt.

In dem Studienprojekt sollen Konflikte und Aushandlungsprozesse um den Braunkohletagebau im Rheinland und in der Lausitz mit Hilfe der Aktionsforschung untersucht werden. Zentrale zu bearbeitende Fragen werden u.a. sein:

- Was sind politisch-ökologische Konflikte und wie können sie untersucht werden?
- Welchen Anspruch erhebt Aktionsforschung an Forschungsdesign und die Umsetzung von Forschungsvorhaben und welche Methoden können dabei angewandt werden?

Das vorbereitende Seminar wird dazu dienen, sich sowohl in den historischen und gesellschaftlichen Kontext der Untersuchungsregion einzuarbeiten, als auch mit den Anforderungen und Möglichkeiten von Aktionsforschung vertraut zu machen. Im weiteren Verlauf wird sich die Gruppe je nach Interessenslagen in Kleingruppen aufteilen, die während des Geländeaufenthaltes im Juli 2020 jeweils eine spezifische Fragestellung untersuchen werden. Zentraler Bestandteil zur erfolgreichen Teilnahme an dem Studienprojekt wird die Erstellung eines Projektberichtes sein, der auch den Menschen in der Region zugänglich gemacht werden soll.

**63-052/53 Studienprojekt mit Begleitübung
(BSc: Modul GEO-STU; MSc: Modul GEO-STU2)**

Titel der LV:	Ökosystemforschung
LV-Nr.:	63-052
Dozenten:	Dr. Elke Fischer, Matthias Tamminga
Geländezeit:	Geländetage: einzelne Tage nach Absprache (14tägig freitags, zusätzliche Labortage)
Begleitübung:	Do, 14.15-15.45 Uhr
Ort:	Digital
Beginn:	05.11.2020
Kosten/Kalkulation:	voraussichtlich 50.- EURO
Plätze:	16

Lehrende: Dr. Elke Kerstin Fischer, Matthias Tamminga

Veranstaltungsart: Geländepraktikum und Begleitübung

Semesterwochenstunden: 4

Unterrichtssprache: Deutsch

Min. | Max. Teilnehmerzahl: 6 | 16

Kommentare/ Inhalte:

Das Studienprojekt beschäftigt sich mit aktuellen Methoden der Datenerhebung relevanter Parameter zur Bewertung von Ökosystemen. In einer eigenen Fallstudie zum Thema Wald-Ökosystemforschung sind zwei unterschiedliche Forstbestände und eine Freifläche im „Eißendorfer Sunder“ der Harburger Berge instrumentiert. Nach der gemeinsamen Erstaufnahme erfolgen die Arbeiten im Gelände und im Labor sowie die Auswertung der Daten und die Präsentation der Ergebnisse in Kleingruppen zu folgenden Schwerpunkten:

- Klima & vertikale Stoffflüsse: Datenaufnahme und Analyse von meteorologischen Parametern des Bestandsklimas (Lufttemperatur, relative Feuchte), Niederschlagsmenge und -verteilung; Menge und Zusammensetzung des Bestandsniederschlags und der Bodenlösung zur Ermittlung vertikaler Stoffflüsse
- Vegetation: (Vegetationsaufnahme, Bedeckungsgrad, Blattflächenindex, Analyse von toter organischer Substanz "litter" - Menge und Nährstoffzusammensetzung)
- Boden I: Bodenaufnahme (Leitprofile), Analyse der bodenphysikalischen Kenngrößen (Korngrößenzusammensetzung, Lagerungsdichte)
- Boden II: Bodenaufnahme (Leitprofile), Analyse der bodenchemischen Kenngrößen (pH, elektrische Leitfähigkeit, Kohlenstoff/Stickstoff-Verhältnis, Kationenaustauschkapazität, organische Substanz und Wassergehalt)

Lernziel:

Ziel des Studienprojektes ist, Studierenden die Möglichkeit zu geben, alle Schritte eines empirischen Forschungsprojektes kennenzulernen und selbst aktiv zu gestalten. Dies beinhaltet Projektplanung, initiale Bestandsaufnahme, Instrumentierung, Probenahme und Laboranalytik, statistische Datenauswertung sowie die Präsentation und Publikation der Ergebnisse.

Vorgehen:

Geländetage: einzelne Tage nach Absprache (14tägig freitags, zusätzliche Labortage)

Teilnehmeranzahl: 6-16

Voraussichtliche Kosten: 50 €

Die Gelände- und Labortage werden durch die Übung LV 63-053 Ökosystemforschung ergänzt.

Donnerstags, 14-16 Uhr

Die Teilnahme an der Begleitübung ist verpflichtend für die Teilnahme am Studienprojekt.

Im Rahmen der Begleitübung werden folgende Komponenten bearbeitet bzw. Leistungskriterien erbracht:

- Theoretische Grundlagen (Ökosystemtheorien, unterschiedliche Ansätze, Forstökologie etc.)
- Methodenschulung (nach Bedarfsanalyse je nach Stand der Teilnehmer: Labormethoden, Datenauswertung und Umweltstatistik, Qualitätssicherung, Repräsentativität und Reproduzierbarkeit von Daten, Literaturanalyse)
- Journalclub - Diskussion wissenschaftlicher Publikationen zum Thema (Vorstellung durch die Arbeitsgruppen - gemeinsame Diskussion; November/Dezember 2020)
- Werkstattberichte der Arbeitsgruppen (Januar 2020)
- Wissenschaftliche Paper-Entwürfe der Arbeitsgruppen (bis März 2021)

Die Geländetage umfassen nach der Wartung der Stationen und der initialen Probenahme von Bodenproben und der Vegetationskartierung insbesondere die kontinuierliche Probenahme von atmosphärischen Depositions- und Bodenlösungen, der Litterproben und die Auslesung der Loggerdaten. Die Erstaufnahme erfolgt am 6. und 7.11.2020, das routinemäßige Monitoringprogramm findet alle zwei Wochen statt.

Literatur:

Wird in der Übung bekanntgegeben. Eine online Literaturdatenbank mit aktuellen Papern steht zur Verfügung (eLab Geographie).

63-054/55

**Studienprojekt mit Begleitübung
(BSc: Modul GEO-STU; MSc: Modul GEO-STU2)**

Titel der LV: Sozioökonomische, ökologische, geographische Dimensionen der Agrar- und Fleischindustrie in der BRD

LV-Nr.: 63-054

Dozentin Dr. Christin Bernhold

Geländezeit: 10-12 Tage im Laufe der vorlesungsfreien Zeit (Februar 2021)
Die Studierenden forschen in Kleingruppen in Absprache mit der Dozentin (je nach Thema sowie je nach Coronalage) an

Orte: verschiedenen Orten innerhalb Deutschlands. Zwischendurch wird es n.V. gemeinsame Geländetage geben.

Begleitübung: Blocktermine an Freitagen im WS

Ort: Geomatikum

Beginn: n.V.

Kosten/Kalkulation: Zu rechnen ist (in Abhängigkeit der Zuschüsse und des gemeinsam geplanten Zusatzprogramms) mit höchstens ca. 300-400 € für Zugfahrten und Übernachtungen. Die Zuschüsse der Universität betragen dzt. 20 € / Tag.

Plätze: Ca. 20 Studierende

Im Kontext der Corona-Pandemie hat die Agrar- und insbesondere die Fleischindustrie einen prominenten Platz im öffentlichen Diskurs eingenommen. Zum einen wird seit der räumlichen Ballung von COVID-19-Infektionen in Schlacht- und Fleischverarbeitungsbetrieben vermehrt über die Arbeits- und Wohnbedingungen vor allem der migrantischen Beschäftigten mit Werkverträgen diskutiert. Zum anderen haben Stimmen von WissenschaftlerInnen, wie etwa dem Evolutionsbiologen und Phylogeographen Rob Wallace, besondere Aufmerksamkeit erhalten, die Zusammenhänge zwischen Pandemien einerseits und der kapitalistischen Agrarproduktion und Massentierhaltung sowie der damit einhergehenden Zerstörung biodiverser Lebensräume andererseits erforschen.

Auch über diese Themen hinaus birgt das Agribusiness – laut Beratungsunternehmen Ernst & Young im Jahr 2019 nach der Automobilindustrie und dem Maschinenbau die drittumsatzstärkste Branche des verarbeitenden Gewerbes in der BRD – viele spannende Fragen für die geographische Forschung. Teilprojekte können zum Beispiel folgende Themen aufgreifen:

- Agrar-Güterketten und ungleiche Entwicklung in der BRD
- Die deutsche Agrar- und Fleischindustrie in globalen Güterketten (z.B. Exportstrategien und ungleiche Entwicklung im globalen Kapitalismus; Agrarchemikalien made in Germany; ...)
- Deutsche & EU-Agrarpolitik (mit Fokus z.B. auf ihre Auswirkungen hinsichtlich (Land)Besitzverhältnissen; Landgrabbing in Ostdeutschland; ...)
- Arbeitsbedingungen in der Agrar- und Fleischindustrie, Migration und Überausbeutung
- Agrar- und Fleischindustrie – Naturzerstörung – Gesundheit
- Das Mensch-Tier Verhältnis in der kapitalistischen Landwirtschaft

- Agrarindustrie als Politikum (z.B. rechte agrarpolitische Leitbilder; Bewegung von Bäuerinnen und Bauern „Land schafft Verbindung“ vs. „Wir haben es satt“-Demonstrationen?; ...)
- Agrarökologie-Projekte, gewerkschaftliche Proteste, soziale Bewegungen
- Verhältnis von kapitalistischer Nahrungsmittelproduktion, Lebensweisen, Konsumwünschen, etc...

Zu diesen oder selbst eingebrachten Themen werden Studierende in Kleingruppen Forschungsarbeiten durchführen. Die Datenerhebung erfolgt an je nach Thema und in Absprache mit der Dozentin ausgewählten Orten innerhalb Deutschlands, die die Projektgruppen teils alleine, teils in Begleitung der Dozentin bereisen. Zusätzlich werden, insoweit die Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie dies zulassen, eintägige Exkursionen bzw. (digitale) Fachgespräche organisiert, an denen alle gemeinsam teilnehmen.

Lernziel:

Anwendung der im Studium bereits gewonnenen Grundfertigkeiten empirischer Arbeitsmethoden in der Geographie; eigenständige Konzeption von Forschungsarbeiten im o.g. Themenbereich; Auswahl geeigneter Erhebungs- und Auswertungsmethoden (z.B. Interviews, teilnehmende Beobachtungen, Kartierungen, statistische Analyse etc.) sowie deren Anwendung bei der Bearbeitung der gewählten geographischen Fragestellung innerhalb eines praxisbezogenen Projekts.

Voraussetzungen und Leistungsanforderungen:

- Siehe die fachspezifischen Bestimmungen der betreffenden Studiengänge.
- Die Teilnahme an der Übung (Blocktermine n.V.), durch die das Studienprojekt vorbereitet wird, ist verbindlich.

Die erste Besprechung zur Lehrveranstaltung wird mit den vorläufig ermittelten Teilnehmer/innen am

Siehe Ankündigung auf der Homepage
erfolgen.

Die Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist verbindlich!

LV 63-056/57

Große Exkursion mit 2st. Begleitübung

Titel der LV:	Zwischen Ems und Elbe. Naturräumliche Ausstattung und Wirtschafts- und sozialgeographische Aspekte einer Küstenregion
LV-Nr.:	63-056
Dozenten:	Dr. Sigrid Meiners, Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge
Geländezeit:	10 Tage im März 2021
Begleitübung:	Do, 16.15-17.45 + Blockseminare in Kleingruppen n.V.
Ort:	Geomatikum
Beginn:	05.11.2020
Kosten/Kalkulation:	ca. 400,- Euro, kalkuliert ohne Zuschuss
Plätze:	22 (bei zwei Dozierenden)

Kommentar: Die Exkursion führt in die Küstenregionen Nordwestdeutschlands zwischen Ems, Weser und Elbe. D.h. Regionen wie Ostfriesland mit der Insel Spiekeroog, das Emsland, die Wesermarsch bis in die oldenburgische Geest und das Elb-Weserdreieck werden in den Fokus genommen. Themen betreffen die Landschaftsgeschichte, Küstenmorphologie und ökologische und wirtschafts- und sozialgeographische Fragestellungen. Zu den aktuellen Problemen gehören z.B. die Ems-, Weser- und Elbvertiefungen, Landsenkungen aufgrund von Salzlagen und Kavernenspeichernutzung, Aspekte des Natur- und Hochwasserschutzes durch Deichrückverlegungen und den Bau von Sperrwerken, der Einfluss der Intensivlandwirtschaft auf die Ökologie und wirtschaftliche Aspekte des Küstentourismus, insbesondere die Veränderungen des coronabedingten Reiseverhaltens.

Es wird das Lernziel verfolgt, die wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen der strukturschwachen ländlichen Räume zu erkennen und zu reflektieren.

Ablauf der Exkursion: Fahrt mit Institutsbussen, ggf. ergänzt durch Privat PKWs; Übernachtungen in Jugendherbergen mit Verpflegung (Halbpension). Warme Kleidung und Schutz gegen Wind und Nässe und Wanderschuhe sind erforderlich. Eine Anzahlung von 100 € wird im November eingefordert. Diese Planung erfolgt unter Vorbehalt, in Berücksichtigung der aktuellen Vorgaben zur Eingrenzung des Corona Virus.

Leistungen: Vortrag im Gelände zum Thema der Übung und aktive Beteiligung vor Ort, Exkursionsprotokoll.

Teilnehmerzahl: max. 22 (bei zwei Dozenten)

Vorläufiger studentischer Richtpreis: ca. 400,- Euro, kalkuliert ohne Zuschuss

Übung: In der vorbereitenden Übung (2/3 der Sitzungen regelmässig vor der Exkursion und 1/3 als Blockveranstaltung nach der Exkursion) werden die o.g. Themen allgemein als Prüfungsleistungen im Vortrag und als Hausarbeit für die Exkursion absolviert. Die Erstellung eines Handouts gehört zu den Aufgaben in der vorbereitenden Übung. Die Übung wird in Teilpräsenz geplant. Für die Nachbereitung sind 2 Blocktage vorgesehen.

Die Teilnahme an der Begleitübung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Großen Exkursion. Die erste Besprechung wird über ZOOM mit den vorläufig ermittelten Teilnehmer/innen

in der Woche zwischen dem 14.-18.September 2020 (siehe Homepage)

erfolgen. Die Teilnahme an dieser Vorbesprechung ist verbindlich.

Die Exkursion wird durch die 2-st Übung:

LV 63-067, Do., 16.15-17.45 Uhr -

vorbereitet werden. Die Teilnahme an der Übung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.

LV 63-058/59

Große Exkursion mit 2st. Begleitübung

Prof. Dr. Jürgen Scheffran

Titel der LV: Berlin und Potsdam: Geschichte und Gegenwart zweier Hauptstädte zwischen Einheit und Vielfalt

LV-Nr.: 63-058

Dozenten: Prof. Dr. Jürgen Scheffran

Geländezeit: 06.03.-19.03.2021

Begleitübung: Di 12-14 + Blocktag n.V.

Ort: Geomatikum, R. 531

Beginn: 03.11.2020

Kosten/Kalkulation: ca. 850 Euro/Person (abzüglich möglicher Zuschüsse)

Plätze: 15

Inhalte und Kommentare:

Berlin als Bundeshauptstadt und Potsdam als Landeshauptstadt von Brandenburg haben eine bewegte und eng miteinander verflochtene Geschichte. Verbindungen zu aktuellen Entwicklungen werden vielfach hergestellt (Weltkriege, Weimarer Republik, Babylon Berlin, Potsdamer Konferenz). Während des Kalten Krieges trennte die Grenze zwischen Ost und West beide Städte. Mit der deutschen Einheit wurde die Trennung überwunden und beide Städte wuchsen in einer Metropolregion zusammen, die durch hohe Vielfalt gekennzeichnet ist. Rund drei Jahrzehnte nach Mauerfall und Wiedervereinigung Deutschlands bietet die Exkursion den Studierenden ein Spektrum an Möglichkeiten, den Wandel von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Berlin und Potsdam hinsichtlich physischer und humangeographischer Aspekte empirisch und integrativ zu untersuchen, von der Einbettung in die Landschaft (Gewässer, Forsten, Landwirtschaft, Klimawandel) über Wirtschaft und Politik, Stadtstruktur, Siedlungsmuster und Verkehr bis hin zu Wissenschaft, Kunst und Architektur.

Lernziel:

Übergeordnetes Ziel der Exkursion ist die vergleichende Untersuchung von Stadtentwicklungsproblemen und -konzepten am Beispiel der Gemeinsamkeiten und Unterschiede, Verbindungen und Trennungen der beiden Städte Berlin und Potsdam.

Voraussetzungen und Vorgehen:

Die Exkursion richtet sich an Studierende mit ausgeprägtem Interesse an integrativer Stadtforschung, Neugier auf unterschiedliche akteursbezogene Perspektiven und Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den vielfältigen Eindrücken und Herausforderungen einer dynamischen Metropolregion. Für die Teilnahme an der Exkursion erforderlich ist die Bereitschaft zur inhaltlichen Vorbereitung von und Mitwirkung an Aktivitäten in Berlin und Potsdam, mit einer ausreichenden Fitness für längere urbane Erkundungen zu Fuß, mit dem Fahrrad und dem ÖPNV. Im Rahmen der Begleitübung erfolgt die Hintergrundrecherche, Themenfindung und logistische Vorbereitung. Referate dienen der Gruppe als gemeinsame

Einführung in die Untersuchungsregion. In regelmäßigen Treffen halten sich alle Beteiligten über den aktuellen Stand, den Verlauf und die Ergebnisse auf dem Laufenden. Zu den Leistungsanforderungen gehören neben der Teilnahme an der Exkursion zwei Referate zu ausgewählten Themen- und Fragestellungen (vor und während der Exkursion) sowie eine schriftliche Ausarbeitung.

Literatur:

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

LV 63-060/61

Große Exkursion mit 2st. Begleitübung

Titel der LV: Deutsche Hansestädte: Wirtschafts- und stadtgeographische Themen aus historischer und aktueller Perspektive (Bremen, Hamburg, Köln, Lübeck, Lüneburg, Wismar)

LV-Nr.: 63-060

Dozenten: Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge, Prof. Dr. Christof Parnreiter

Geländezeit: Februar oder März 2021

Begleitübung: Blocktage n.V.

Ort: Geomatikum

Beginn: n.V.

Kosten/Kalkulation: Bahnfahrten (ca. 200 € ohne Bahncard; Stand Juli 2020); je nach konkreter Ausgestaltung der Exkursion Übernachtungskosten (max. 4 Nächte, ca. 150 €); ggf. Eintritte (z.B. Museen)

Zuschuss durch die Universität (Stand Juli 2020): 20 € / Nacht (ggf. nur für Exkursionstage mit Übernachtung)

Plätze: 20

Thematische Schwerpunkte:

Auf der Exkursion werden in sechs deutschen Hansestädten (Bremen, Hamburg, Köln, Lübeck, Lüneburg, Wismar) wirtschafts- und stadtgeographische Themen behandelt, und zwar für die Zeit der Hanse (ca. Mitte des 12. Jahrhunderts bis ca. Mitte des 17. Jahrhunderts) wie für die Gegenwart. Ein zentrales Thema werden überregionale bzw. globale Städtenetzwerke sein, gilt die Hanse manchen doch als eine frühe Form dessen, was heute Global City Netzwerk genannt wird. Auch die Frage von Stadtstrukturen, die Rolle der gebauten Umwelt in wirtschaftlichen Entwicklungen, das Verhältnis von politischen und wirtschaftlichen Räumen zueinander oder Mensch-Umwelt-Beziehungen werden epochenübergreifend dargestellt werden. Andere Aspekte (wie z.B. Segregation, städtische Armut, Gentrifizierung, etc.) werden stärker gegenwartsbezogen thematisiert werden.

Wichtiger Hinweis: Die Exkursion findet jedenfalls statt, auch wenn sich die Lage bezüglich COVID-19 wieder verschärfen sollte. Der genaue Ablauf der Exkursion wird den aktuellen Bedingungen im Kontext der Pandemie angepasst werden. Denkbar ist z.B.

eine Mischung aus eintägigen Reisen und solchen mit Übernachtung (Wismar, Köln). Sollten im Februar / März 2021 Gruppenreisen nicht möglich sein, werden Alternativformen angeboten werden.

Lernziele:

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über wirtschafts- und stadtgeographische Entwicklungen vorwiegend in Norddeutschland, über deren Zusammenhänge und über historische Kontinuitäten bzw. Brüche. Sie erwerben ein Verständnis für Mensch-Umwelt-Beziehungen im Kontext früher und aktueller Globalisierungstendenzen.

Termin: Februar oder März 2021

Teilnehmerzahl: 20

Vorläufiger Studentischer Richtpreis:

Bahnfahrten (ca. 200 € ohne Bahncard; Stand Juli 2020); je nach konkreter Ausgestaltung der Exkursion Übernachtungskosten (max. 4 Nächte, ca. 150 €); ggf. Eintritte (z.B. Museen)

Zuschuss durch die Universität (Stand Juli 2020): 20 € / Nacht (ggf. nur für Exkursionstage mit Übernachtung)

Voraussetzungen und Leistungsanforderungen:

- Siehe die fachspezifischen Bestimmungen der betreffenden Studiengänge.
- Die Teilnahme an der Übung (Blocktermine n.V.), durch die das Studienprojekt vorbereitet wird, ist verbindlich.

Die Exkursion wird durch die 2-st Übung:

- **LV 63-061, Blocktermine n.V.**

vorbereitet werden. Die Teilnahme an der Übung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.